

Das Deutsche als Frauensprache

Neun Beispiele wie die deutsche Sprache Männer diskriminiert

- In Einfacher Sprache erklärt -

Handreichungen zu angeblich geschlechtergerechter Sprache schießen heutzutage wie Pilze aus dem Boden. Viele Universitäten, Arbeitgeber und Behörden machen darin eine regelrechte Jagd auf die sprachlichen Spuren des biologischen Mannes. Aus „DER Lehrer“ wird „DIE Lehrkraft“, aus „DER Leiter“ „DIE Leitung“ und aus „Leser“ „Leser*innen“. Der Kampf gegen das „generische Maskulinum“ (den Artikel „der“) wird damit begründet, dass die deutsche Sprache männlich sei und Frauen diskriminiere, sie gar unsichtbar mache. Entsprechend wird die deutsche Sprache seit einigen Jahren nach und nach versexualisiert und zwangsfeminisiert. Doch diskriminiert die deutsche Sprache tatsächlich Frauen? Oder ist dieser Eindruck nur deshalb entstanden, weil Frauen den Diskurs dominieren und Männer kaum Gehör finden?

1.

Es heißt „DIE deutsche Sprache“

Das Wort „Sprache“ hat den femininen Artikel „die“, obwohl SIE (wieder feminin) zur Hälfte Männern gehört. Außerdem sprechen wir ständig eine MUTTERSprache.

2.

Geschlecht ist egal – Das Plural ist immer feminin

Im Plural haben alle deutschen Substantive den Artikel „die“. Selbst alle rein maskulinen Wörter wie „der Mann“ oder „der Onkel“ heißen „DIE Männer“ und „DIE Onkel“.

3.

Dreimal mehr feminines „die“ als maskulines „der“

Der Student, DIE Studenten. DIE Studentin, DIE Studentinnen. Betrachtet man Singular und Plural so zusammen, stehen einem maskulinen Artikel drei feminine gegenüber!

4.

Männer werden bei Abwesenheit weiblich

Überall, wo es um männliche Wesen geht, benutzt man bei Abwesenheit das feminine Pronomen „sie“ (dritte Person Plural): Ich habe drei Brüder. SIE leben in Berlin.

5.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe ...

Schon seit Jahrhunderten werden in solchen Anreden Männer sexistisch diskriminiert, indem man sie immer als Zweites sagt und schreibt, obwohl sie gleichwertig sind.

6.

Die deutsche Sprache ist mehrheitlich weiblich

46 % aller deutschen Substantive haben den weiblichen Artikel „die“. Die männlichen Substantive („der“) machen lediglich 34 % aus – die sächlichen („das“) kommen auf 20 %.

7.

Die deutsche Sprache ist das Produkt von Frauen

Laut unabhängigen Studien sprechen und schreiben Frauen viel mehr als Männer. An der Konstruktion der deutschen Sprache sind Frauen wesentlich mehr beteiligt als Männer.

8.

Frauen dominieren die Welt der Kommunikation

Über dreiviertel aller Germanistikstudenten sind weiblich. Die Welt der Kommunikation ist fest in den Händen von Lehrerinnen, Journalistinnen, Autorinnen, Lektorinnen ...

9.

Anders als Männer haben Frauen ein eigenes Plural

Während Männer in Wörtern wie „Bauern“, „Studenten“, „Lehrer“ die Bedeutung mit Frauen teilen müssen, haben Frauen eigene Pluralformen (Bäuerinnen, Studentinnen ...)

Beachten Sie bitte:

Betrachtet man nur die Beispiele oben, gewinnt man schnell den Eindruck, Deutsch wäre eine männerdiskriminierende Frauensprache. Aus sprachwissenschaftlicher Sicht stimmt dies jedoch **nicht** – ebenso wie der sexualistische Vorwurf, Deutsch sei eine Männersprache. Sicher ist jedoch: immer häufiger missbrauchen politisch-ideologische Gruppierungen das Sprachsystem als neues Schlachtfeld. Betrachtet man die deutsche Sprache insgesamt und rein objektiv, stellt man fest, dass sprachliche Diskriminierung keine Frage des Geschlechts, sondern die der Macht ist. Und Macht hat kein Geschlecht!